



1. Juli 2011

PRESSEMITTEILUNG

Große Chancen für Tourismus im sächsisch-polnischen Grenzgebiet

15 neue grenzübergreifende Projekte bestätigt

Am 28./29. Juni 2011 fand in Karpacz (Polen) die Sitzung des deutsch-polnischen Begleitausschusses im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Sachsen – Polen 2007-2013 statt.

Das sächsisch-polnische Entscheidungsgremium bestätigte 15 Kooperationsprojekte, die mit 13,87 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) gefördert werden.

Damit konnten seit Beginn der Förderung im Jahr 2009 fast 65 Mio. Euro von den insgesamt 98,8 Mio. Euro der zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel in Projekte umgesetzt werden. Im Programm stehen damit aktuell noch fast 34 Mio. Euro EFRE-Mittel zur Verfügung.

Von den 15 Projekten werden vier unter sächsischer und elf unter polnischer Federführung realisiert. In der Prioritätsachse 1 (Grenzübergreifende Entwicklung), die dem Abbau von infrastrukturellen und wirtschaftlichen Disparitäten im Grenzraum dient, wurden neun Projekte bestätigt. Sechs weitere Projekte wurden in der Prioritätsachse 2 (Grenzübergreifende gesellschaftliche Integration ausgewählt.

Beispiele der bestätigten Projekte:

Der Begleitausschuss stimmte einem Vorhaben in der Aktivität „Touristisches Angebot und Informationssystem“ zu. Als Kooperationspartner gestalten die Gemeinden Piechowice und Demitz-Thumitz ein gemeinsames, grenzüberschreitendes touristisches Aktivangebot. Auf einer Erlebnisroute vom Glasbläserdorf Piechowice im Riesengebirge ins Lausitzer Bergland nach Demitz-Thumitz soll die handwerkliche und industriegeschichtliche Prägung dieser Region durch Glas und Granit touristisch erlebbar gemacht werden. Am Start- und Zielort wird ein gemeinsames touristisches Angebot geschaffen. Dabei handelt es sich um den „Gläsernen Garten“ Piechowice sowie das Erlebnismuseum „Alte Steinschleiferei“ in Demitz-Thumitz. Das Projekt verbessert die gemeinsame touristische Infrastruktur und richtet sich an alle Bewohner und Besucher der Region.

In der Aktivität „Gesundheitswesen“ stimmte der Begleitausschuss einem gemeinsamen Vorhaben des Zgorzelecer Krankenhauses und dem Görlitzer Klinikum zu. Im Mittelpunkt steht die Einrichtung einer dauerhaften grenzübergreifenden teleradiologischen Verbindung zwischen beiden Kliniken, die Anpassung des medizinischen Standards für bildgebende Diagnostik sowie die Verbesserung der medizinischen Dienste auf beiden Seiten. Teil des Projektes bildet die Erweiterung der grenzüberschreitenden ärztlichen Zusammenarbeit. Dazu zählen die Erarbeitung einer einheitlichen gemeinsamen Vorgehensweise bei Notfällen, die Überwindung von Sprachbarrieren durch die Entwicklung einer gemeinsamen Webseite und eines Online-Wörterbuches. Auf diese Weise können beispielsweise Fachtexte und online ausgefüllte Patientenformulare in die jeweils andere Sprache übersetzt werden.



Das Projekt soll den Patienten der Europastadt Görlitz/Zgorzelec, Ost Sachsens und dem westlichen Teil der Woiwodschaft Niederschlesien eine schnelle medizinische Hilfe auf hohem Niveau insbesondere im Bereich der Traumatologie bieten.

Weiterhin unterstützt das Gremium ein Vorhaben in der Aktivität „Förderung des grenzübergreifenden Zugangs zum kulturellen Erbe“, welches sich ebenfalls in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec befindet. Die Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit der Geschichte des Kriegsgefangenenlagers StaLag VIIIa am Ostufer der Neiße bildet eines der Hauptaufgaben des Projektes. Nach Öffnung von Archiven ist eine umfangreiche Forschungs- und Dokumentationsarbeit zu bewältigen. Die geplante Gedenk- und Dokumentationsstelle wird Anlaufpunkt für die Angehörigen der über 120.000 Kriegsgefangenen des ehemaligen Stammlagers und weitere Besucher. Besonderes Augenmerk wird darüber hinaus auf die Verdienste des französischen Komponisten Olivier Messiaen (1908-1992) gelegt. Während seiner Internierung im StaLag VIIIa komponierte Messiaen das „Quartett auf das Ende der Zeit“. Vor mehr als 500 Lagerinsassen erlebte das Werk 1941 hier seine Uraufführung. Ein multimediales Begegnungszentrum soll künftig als Plattform für Musik und multimedial-kreative Aktivitäten junger Menschen, Pädagogen, Künstler und Wissenschaftlicher mit allen dazugehörigen Ereignissen dienen.

In der Aktivität „Verbesserung und Entwicklung der touristischen Infrastruktur“ bestätigte das Entscheidungsgremium ein gemeinsames Vorhaben der Landkreise Żary und Görlitz sowie der Stadtverwaltung Zgorzelec unter dem Titel „Abenteuer mit der Lausitzer Neiße – Bewirtschaftung der deutsch-polnischen Grenzregion“ soll das Projekt die Basis für den Kanu-, Fahrrad- und Wandertourismus verbessern und erweitern. Dazu gehört die Bildung eines gemeinsamen, aufeinander abgestimmten Fahrrad- Wander-, Reit- und Wasserwegnetzes beiderseits der Neiße. Dies beinhaltet sowohl die bessere Markierung und Abstimmung bestehender Wege als auch den Bau neuer Rad- und Wanderwege, Ein- und Ausstiegsstellen für Kanufahrer an der Neiße, Rastplätzen und Informationstafeln.

Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB). Ausführliche Informationen zum Antragsverfahren und zu Kontaktdetails erhalten alle Interessierten auf der Website des Operationellen Programms unter www.sn-pl.eu; Anfragen zu Fördermöglichkeiten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie zu Beratungsterminen können an kontakt@sn-pl.eu gerichtet werden.

Weitere Auskünfte erteilt die SAB unter:

Gemeinsames Technisches Sekretariat: +49-(0)351/4910-5550

E-Mail: kontakt@sn-pl.eu

oder

Pressestelle

Beate Bartsch: Tel. +49-(0)351/4910-3821

E-Mail: beate.bartsch@sab.sachsen.de